

## Drei Abende – und jeder endet anders

Zwei Paare treffen sich an einem Abend – ungewollt zu früh. Das Theater «Manta Giganta» bringt drei Versionen dieses Treffens hervor.

Nicole Auf der Maur

Paula und Alain machen es sich in ihrem Wohnzimmer gemütlich. Alain trinkt ein Bier, die Fotografin Paula sortiert für eine Kundin die schönsten Schwangerschaftsfotos heraus. Dingdong. «Wer ist jetzt das?» Alain guckt nach. «Fuck, es ist Beni!» Der Freund aus der Matura- und Studienzeit hätte mit seiner Freundin Emma erst morgen zum Essen erscheinen sollen. «Mier chönd jetzt nid uftue!» – «Mier chönd jetzt nid nid uftue!» Paula und Alain räumen hastig die Unordnung auf und öffnen die Türe.

Diesen Beginn gibt es gleich dreimal – nicht in gleicher Version, aber grundsätzlich mit derselben Ausgangslage – im Theaterstück von Petra Zurfluh und Jacqueline Beutler. Es ist das Prinzip von «Lola rennt». Was passiert, wenn die eine Person plötzlich ehrlich wird? Was passiert, wenn sie etwas verschweigt? Was passiert, wenn man die Zweierteams fürs gemeinsame Brettspiel anders formiert? Was passiert, wenn einer bereits seit Beginn des Abends bockig ist? Was passiert, wenn jemand stark betrunken wird? Was passiert, wenn jemand als Verbrecher geoutet wird?

### Laienschauspieler schlugen sich hervorragend

Petra Zurfluh und Jacqueline Beutler haben mit dem Stück «Manta Giganta» ein sehr humorvolles, aber schliesslich auch zum Nachdenken anregendes Stück geschrieben und inszeniert. Gespielt wurde das Stück von Raphaela Schmidig, Belinda Schuler, Christoph Ming und Aldo Spichtig, allesamt



«Sag mal, hast du <beschissen?»> Nicht nur das Brettspiel Manta sorgt an den Paarabenden für Aufruhr. Bild: Nicole Auf der Maur

Laienschauspielerinnen und -schauspieler, die ihren Job mehr als gut gemacht haben. Sie konnten sich hervorragend in die verschiedenen Rollen, Charakteren und Stimmungsschwankungen einfühlen. Da hatten Petra Zurfluh und Jacqueline Beutler sicher auch ihren grossen Teil dazu beigetragen. Sie haben das Stück nämlich als Masterarbeit (Zurfluh) und Abschlussarbeit

fürs CAS-Studium Theaterpädagogik (Beutler) geschrieben. Ziel war es, Laienschauspielerinnen und -schauspielern Theaterkenntnisse weiterzugeben.

Das Theater wurde in verschiedenen privaten Wohnzimmern im Kanton Schwyz aufgeführt. So fühlte sich das Publikum gleich ins Bühnenbild integriert und fand sich mitten in den Prob-

lemen der beiden Paare und der einzelnen Akteure wieder.

Alle sechs Vorstellungen von «Manta Giganta» sind ausverkauft. Wie Co-Regisseurin Jacqueline Beutler sagt, überlege man sich momentan, den Theaterabend in Zukunft für Private und Veranstalter anzubieten. «Anfragen haben wir schon», sagt Jacqueline Beutler.

### Nachgefragt

#### «Äusserst gelungen»

Till-Theaterpädagogik bietet in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) einen Master of Advanced Studies in Theaterpädagogik an. Der Weiterbildungsstudiengang, bestehend aus dem CAS Theaterpädagogik und dem MAS Theaterpädagogik, ist ein gemeinsames Angebot beider Institutionen. Studienleiterin CAS, Regisseurin und Schauspielerin **Annette Windlin** (Bild), hat Jacqueline Beutler als Coach im Rahmen der CAS-Ausbildung begleitet.



#### Annette Windlin, wer kann am Lehrgang teilnehmen?

Die Teilnehmenden des zweijährigen Lehrgangs kommen aus der ganzen Schweiz und haben unterschiedliche berufliche Hintergründe. Unter ihnen sind Lehrpersonen aller Stufen, aber auch Schauspielerinnen und Schauspieler und Fachpersonen aus dem Bereich der Sozialpädagogik und aus Theatereinrichtungen.

#### Wie finden Sie das Projekt von Petra Zurfluh und Jacqueline Beutler?

Ich finde es ein äusserst spannendes und gelungenes Projekt. Sehr präzise Figurenarbeit, wenn man bedenkt, dass die Spielenden wenig Schauspielerfahrung haben. Ich habe die Hauptprobe in einer Wohnung in Altendorf gesehen.